

Bayerischer Pétanque Verband e. V.

An alle

- bayerischen Pétanque-Vereine
- sächsischen Pétanque-Vereine
- Pétanque-Vereine in Thüringen
- BPV-Vorstandsmitglieder
- Regionalsportwarte

BPV-Geschäftsstelle

Pilziggrundstraße 60 97076
 Würzburg Tel. 0931/27 14 04
 Fax: 0931/ 27 14 04

Protokoll

der Landesversammlung des
 Bayerischen Pétanque Verbandes e. V.
 am Samstag, den 17.02.2001
 in 90403 Nürnberg, Restaurant „Marientorzwinger“

Beginn: 10.20 Uhr

Ende: 17.50 Uhr

Versammlungsleiter:
 Wolfgang Kunz

Protokollführerin:
 Andrea Bärthlein

TOP 1 Feststellen der Anwesenheit und Stimmberechtigung

Die Landesversammlung des Bayerischen Pétanque Verbandes wird vom Versammlungsleiter Wolfgang Kunz mit der Begrüßung der 38 erschienenen Vertreter von 26 der 43 bayerischen, drei sächsischen Vereine und drei Vereinen aus Thüringen eröffnet. Besonders begrüßt wird der Ehrenpräsident des Bayerischen Pétanque Verbandes Gerhart Lamhofer, der neue Präsident der Münchner KWU Gerhard Schrankenmüller und die neue Vizepräsidentin der Münchner KWU Gisela Buschner, Mitglieder, die zum ersten Mal an der Bayerischen Landesversammlung teilnehmen und der frühere Sportwart Christian Kunz. Für alle zum ersten Mal teilnehmenden Mitglieder stellt Wolfgang Kunz kurz den Vorstand des BPV vor.

Die Tagesordnung hatten die Teilnehmer zusammen mit der schriftlichen Einladung erhalten. Es wird festgestellt, daß die Versammlung satzungsgemäß (§ 10) einberufen und bei der Zusendung der Einladungen die satzungsgemäße Frist von 14 Tagen eingehalten wurde.

Siegfried Ress aus Augsburg wendet dagegen ein, dass er die Verbandspost vom 14.02.01 nicht erhalten hat. Wolfgang Kunz stellt fest, dass dies für die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung keine Rolle spielt, da er die Einladung zur Versammlung fristgerecht erhalten hat. Bei der vom 14.02.01

versandten Post handelt es sich lediglich um Informationspost und den Tätigkeitsberichten des Sportwartes und der Protokollführerin.

Wolfgang Kunz verteilt die Anwesenheitsliste und die Stimmkarten.

Es gibt eine kurze Diskussion, da Wolfgang Kunz dem Verein Burgthann, dem zum 31.12.00 eine Stimme zusteht, zwei Stimmen geben möchte, da sie mit der Rückmeldung ihrer Mitglieder 2001 die Zahl von 25 Mitgliedern überschreiten werden. Nach Einwendungen u.a. von Helmut Lenhart, Gerhart Lamhofer, dass dies eine Ungleichbehandlung gegenüber den anderen Vereinen, die dieses Jahr ebenfalls die „25er-Grenze“ überschreiten werden, darstelle, lässt Wolfgang Kunz davon ab, auch weil der Vertreter von Burgthann Christian Helin nicht auf zwei Stimmen besteht.

Zu Anwesenheit und Stimmberechtigung siehe nachfolgende Aufstellung:

BPV-Vorstand:

Präsident:	Wolfgang Kunz
Vize-Präsident:	Uwe Großberger
Jugendwart:	Michael Ludwig
Sportwart:	Edgar Hartmann
Pressewart:	Uwe Kaupenjohann
Breitensportbeauftragter:	dieser Posten ist derzeit nicht besetzt
Kassenwart:	Karlheinz Lößl
Schiedsrichterwart:	Gebhard Maier
Protokollführerin:	Andrea Bärthlein
Ehrenpräsident:	Gerhart Lamhofer

Vereine

1. BCP Aschaffenburg e. V.
 Augsburg Burger Boule-Club e. V.
 BC Dietfurt e. V.
 BC Dietfurt e. V.
 BC Germering e. V.
 BC Germering e. V.
 BC Marktheidenfeld
 1. BC Mechenhard e.V.
 1. BC Mechenhard e.V.
 BC Ratisbonne Regensburg e.V.
 BC Ratisbonne Regensburg e.V.
 BC Zwanglos Zwinger Nürnberg
 Boule Freunde Pfaffenhofen
 1. Chemnitzer Pétanque Club e.V.
 CSP Viehausen
 DFC Bamberg e. V. Sektion Pétanque
 DFG Bayreuth e. V. Sektion Pétanque
 DFG Würzburg e. V. Sektion Pétanque

Vertreter

Gebhard Maier
 Siegfried Ress
 Josef Schweiger
 Werner Rudel
 Armin Schmidt
 Karl Aichmeier
 Edgar Hartmann
 Christian Wolf
 Thomas Höfer
 Alexander Bauer
 Martin Brey
 Andrea Bärthlein
 Joachim Schäfer
 Achim Dresier
 Kurt John
 Joel Tharreau
 Heike Schwandt
 Georg Kieslich

Freie Turnerschaft Hof e.V.
 Leipziger Pétanque-Club 1996
 Le Jeu de Boule Straubing
 Les Cochons Bleus Nürnberg
 Les Cochons Bleus Nürnberg
 1. Münchner Kugelwurfunion e. V.
 1. Münchner Kugelwurfunion e. V.
 1. Münchner Kugelwurfunion e.V.
 PC Erlangen 96 e. V.
 PC Furth i. W. e. V.
 PC Furth i. W. e. V.
 PC Noris Cochonnets Nürnberg e. V.
 Pétanque Club Burgthann
 Pétanque Club Burgthann
 Pétanque-Freunde Wetzelsberg e. V.
 Schwabmünchner Park-Bouler e. V.
 Schwabmünchner Park-Bouler e. V.
 Schweinfurter Kugelleger e. V.
 Schweinfurter Kugelleger e. V.
 Schweinfurter Kugelleger e. V.

Peter Sander
 Michael Hahn
 Reinhard Preißner
 Ewald Cira
 Hermann Hausruckinger
 G. Schrankenmüller
 Christian Kunz
 Gisela Buschner
 Paul Wentzel
 Bertrand Wissmann
 Daniel Wissmann
 Albin Raux
 Rainer Spitzenpfeil
 Christian Helin
 Karlheinz Lößl
 Christian Fournier
 Helmut Lenhart
 Norbert Lohaus
 Klaus Geißenhöner
 Stefan Dittmann

Kassenprüfer

Christian Waigl

Gemäß § 11 der BPV Satzung haben die anwesenden Vereine und Spielgemeinschaften folgende Stimmen:

Aschaffenburg	2 Stimmen
Augsburg	1 Stimme
Bamberg	2 Stimmen
Bayreuth	1 Stimme
Burgthann	1 Stimme
Chemnitz	1 Stimme
Dietfurt	1 Stimme
Erlangen 96	1 Stimme
Furth im Wald	3 Stimmen
Germering	2 Stimmen
Hof	1 Stimme
Leipzig	1 Stimme
Marktheidenfeld	1 Stimme
Mechenhard	3 Stimmen
München	3 Stimmen
Nürnberg LCB	1 Stimme
Nürnberg NC	2 Stimmen
Nürnberg ZZ	1 Stimme
Pfaffenhofen	1 Stimme
Regensburg	2 Stimme
Schwabmünchen	1 Stimme
Schweinfurt	3 Stimmen
Straubing	1 Stimme

Viehausen	1 Stimme
Wetzelsberg	1 Stimme
Würzburg	3 Stimmen
Ehrenpräsident	1 Stimme

Der Vorstand macht — mit Ausnahme des Ehrenpräsidenten — von seinem Stimmrecht nicht Gebrauch, demnach haben die Versammlungsteilnehmer 42 Stimmen.

TOP 2 Tätigkeitsberichte

TOP 2.1 Bericht des Vorstandes

Bericht des Präsidenten Wolfgang Kunz

Die Aktivitäten des BPV-Präsidenten Wolfgang Kunz waren aus dem schriftlichen Tätigkeitsbericht ersichtlich, der dem fetten Rundschreiben beilag. Dazu macht Wolfgang Kunz ergänzende Ausführungen:

Wolfgang Kunz gibt einen kurzen statistischen Überblick über die Mitgliederentwicklung des Bayerischen Pétanque Verbandes:

- Es wurden sechs neue Vereine gegründet: Viehausen, Miltenberg II, Schwarza, Burgthann, Echingen und Bibra.

Das lässt auf eine positive Entwicklung schließen. Trotz, dieses Zuwachses hat sich die Zahl der Lizenznehmer nur um 15 verbessert. Derzeit gibt es 884 Mitglieder in Bayern. Das stellt einen Zuwachs von 1,7 % dar.

- Aufgrund der positiven Mitgliederentwicklung in anderen Landesverbänden verringert sich in 2001 die Quantitätsquote Bayerns bei Deutschen Meisterschaften. Die Quantitätsquote liegt nunmehr bei 4 Plätzen, da in 2000 bis auf der DM mixte (die Qualitätsquote ist bei 6 Plätzen geblieben) jeweils ein Qualitätsplatz dazugewonnen werden konnte, bleibt die Teilnehmerzahl Bayerns bei den DMs gleich.

In diesem Zusammenhang erklärt Wolfgang Kunz kurz die Berechnung der Quantitätsquote. Er ist der Ansicht, dass es diesbezüglich zu einer Fehlberechnung vorn DPV gekommen sei. Er will beim DPV einen Antrag stellen, dass Bayern 5 Quantitätsplätze erhält.

- Wolfgang geht kurz auf das Abschneiden der Bayerischen Mannschaften bei Veranstaltungen wie DMs, Länderpokal etc. ein:

Er lobt den dritten Platz, den Steffi Schwarzbach (Münchner KWU) und Jürgen Puchner (ZZ Nbg) bei der Deutschen Meisterschaft Doublette mixte in Friedrichshafen erreichten.

Weniger erfolgreich sei das Abschneiden der Seniorenmannschaften beim Länderpokal und Ländervergleich. Lobend erwähnt werden das Damen- und das Jugendteam.

- Zur Lizenzausgabe führt Wolfgang aus, dass diese im Jahr 2000 gut gelaufen ist. Leider führt die Lizenzausgabe zu einem immensen Verwaltungs- und Portoaufwand. Um diesen zu verringern, versandte Wolfgang Kunz dieses Jahr erstmalig 2/3 der Lizenzmarken eines jeden Vereines vorab, Um seine Aussage zu belegen zeigt Wolfgang eine Auflistung sämtlicher Porto- und Kopiekosten. Insgesamt belaufen sich diese Kosten auf DM 2.718,82.

Heike Schwandt aus Bayreuth wendet ein, dass sich durch e-mail-Versand eine Menge dieser Kosten einsparen ließe. Dies scheitert aber im Moment an der technischen Ausstattung der Geschäftsstelle. Seit über 2 Jahren hat Wolfgang Kunz kein voll funktionstüchtiges Fax. Desweiteren arbeitet er seit Jahren mit einem MAC und verfügt über keinen e-mail-Anschluss. Es ist aber geplant, die Geschäftsstelle im Laufe des Jahres 2001 auf einen vernünftigen technischen Standard zu bringen.

- Wolfgang Kunz versuchte Werbemaßnahmen durchzuführen, dies führte aber zu keinem nennenswerten Erfolg.
- Wolfgang analysierte das Abschneiden Bayerischer Mannschaften bei Deutschen Meisterschaften und Länderpokalen vergangener Jahr. Die Analyse wird auf der Versammlung nicht vorgelegt.
- Wolfgang berichtet von seinem Engagement bzgl. der Verbandsschrift und erwähnt lobend das Engagement von Uwe Kaupenjohann.
- Wolfgang Kunz geht kurz auf die jüngste Entwicklung bezüglich der Teilnahme Jugendlicher an Deutschen Meisterschaften ein. Ab 2002 dürfen Cadets und Junioren an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen, die Teilnahme von Minimes an diesen Veranstaltungen ist nicht möglich.
- Wolfgang erinnert die Versammlung daran, dass der neue BPV-Lizenzbeitrag sich nunmehr auf DM 33,00 beläuft, nachdem im vergangenen Jahr auf der BDV eine Beitragserhöhung von DM 3,00 beschlossen wurde.
- Wolfgang Kunz gibt einen kurzen finanziellen Überblick. Die Finanzlage des BPV mit einem Guthaben von derzeit ca. DM 30.000,00 stellt sich gut dar; nicht enthalten sind in diesem Guthaben die Ausgaben des Jugendwarts und Wolfgang Kunz. Beide Abrechnungen liegen noch nicht vor. Schätzungsweise verbleibt nach Abzug der beiden Abrechnungen ein Guthaben in Höhe von DM 20.000,00. Wolfgang Kunz berichtet von Differenzen innerhalb des BPV-Vorstandes. Erstmals in der BPV-Geschichte gelingt es nicht, die Meinung des Sportwarts und die des Präsidenten auf einen Nenner zu bringen. Er möchte zu einem späteren Zeitpunkt mehr dazu sagen.

Im Anschluss an Wolfgang Kunz Tätigkeitsbericht entflammt kurz ein Beitragsdiskussion.

Bericht des Vizepräsidenten Uwe Großberger

- Uwe Großberger verweist auf seinen schriftlichen Tätigkeitsbericht, der dem letzten Rundschreiben beilag.

- Er dankt den Regionalsportwarten für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Karlheinz Lößl, der das Amt des Regionalsportwartes niedergelegt hat. Sein Nachfolger ist Martin Brey aus Regensburg.
- Uwe fasst kurz die Ergebnisse der Aufstiegsrunde zusammen und gratuliert Schwabmünchen zum Aufstieg in die Bayernliga. Absteigen musste PCNC Nürnberg II
- Uwe verweist auf seine homepage <http://home.t-online.de/grossberder.u/bpv.htm>
- Uwe gibt den neuen Termin für den Workshop für Turnierausrichter (31.03.2001, Restaurant Steinplatte in Nürnberg, Beginn 10.00 Uhr) bekannt. Der letztjährige Workshop konnte aus zeitlichen Gründen nicht stattfinden. Einladungen an die letztjährigen Interessenten werden automatisch verschickt, andere Interessenten können sich direkt an Uwe Grossberger wenden.

Die Versammlungsteilnehmer haben keine weiteren Fragen an den Vizepräsidenten.

Bericht des Kassenwarts Karlheinz Lößl

Den schriftlichen Kassenbericht erhielten die Teilnehmer mit dem letzten Rundschreiben.

- Karlheinz erklärt kurz das Zustandekommen der Rückzahlung des DPVs. Er erläutert kurz die einzelnen Posten und verweist darauf, dass Wolfgang Kunz und Michael Ludwig noch keine Abrechnung vorgelegt haben. Der größte Teil des ausgewiesenen Girokontoguthabens wurde mittlerweile als Festgeld mit einem Zinssatz von ca. 4,0 % angelegt.
- Karlheinz bitte alle Vereinsvorsitzenden bzw. Kassenwarte bei der Überweisung der Lizenzbeträge auf dem Überweisungsformular im Feld Verwendungszweck lediglich den Verein und die Anzahl der Mitglieder einzutragen. Ansonsten sei es für ihn sehr schwierig die Zahlungen richtig zuzuordnen.

Bericht des Sportwarts Ede Hartmann

- Ede Hartmann verweist auf seinen schriftlichen Tätigkeitsbericht, der mit dem letzten Rundschreiben versandt wurde und nimmt kurz Stellung zum vergangenen Jahr.
- Er berichtet davon, dass es immer wieder Schwierigkeiten mit den Ausrichtern für Bayerische Meisterschaften und DM-Qualifikationen gab. Wäre Uwe Grossberger bei den meisten dieser Veranstaltungen nicht anwesend gewesen, hätte dies schlimme Auswirkungen auf den Turnierverlauf genommen.
- Er gibt einen kurzen Überblick über das Abschneiden der Bayerischen Mannschaften bei Deutschen Meisterschaften, beim Länderpokal und beim Ländervergleich in Strassburg.

Die Versammlung stellt keine Fragen zum Tätigkeitsbericht des Sportwarts.

Bericht des Jugendwarts Michael Ludwig

- Michaels Tätigkeitbericht lag schriftlich der Einladung zur Landesversammlung bei.
- Michael berichtet, dass die Entwicklung der Jugendlichen im Laufe des Jahres 2000 durchwachsen war. Auf der einen Seite ist es erfreulich, wie manche Jugendliche (Carlo Tran, Christopher Röss, Anna-Lena Ludwig) sich in der Bayerischen Rangliste auf vorderen Plätzen behaupten, auf der anderen Seite schnitt die Jugend nicht so erfolgreich wie gewohnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (4. und 5. Platz) ab.
- Michael Ludwig berichtet vom Jugend-Pétangueseminar 2000, das in Schwabmünchen stattfand und bedankt sich zugleich bei Helmut Lenhart, dem Vorsitzenden von Schwabmünchen, den Helfern, Alexander Bauer, die Eltern und den Fahrern. Desweiteren bedankt er sich bei Anneliese aus München, die DM 130,00 für die Jugendlichen gesammelt hat.
- Michael erwähnt, dass die Jugendlichen nun in einheitlicher Spielerkleidung auftreten können. Michael hat die Kleidung, die rein aus dem „Jugendsparschwein“ finanziert wurde, besorgt.
- Michael kritisiert die schwache Vereinsarbeit hinsichtlich Jugendförderung. Die einzige Ausnahme sei Ostbayern, besonders erwähnt er den Kids Cup in Viehausen.
- Michael bedauert, dass die Jugend einige Leistungsträger, Sascha Raux, Bettina Röss und Anna-Lena Ludwig verliert, die dieses Jahr 18 werden und damit nicht mehr in der Jugend spielen dürfen.
- Für 2001 sucht Michael Ludwig noch Bewerber für das Jugend Pétangueseminar, da der ursprüngliche Ausrichter absagen musste.
- Michael berichtet, dass der DPV-Beschluss (siehe oben) bezüglich der Teilnahme von Jugendlichen an Deutschen Meisterschaften geändert wurde. Er berichtet von seiner Initiative (Unterschriftensammlung, Brief an die Presse, Treffen mit anderen Jugendwarten etc.) in dieser Sache.
- Michael erwähnt, dass der Jugendländerpokal wieder ins Leben gerufen wird und dass es wichtig sei, für die Jugend Anreize zu schaffen.
- Michael deutet kurz an, dass er aufgrund diversen Ärgers einen Tag vor der Versammlung noch zurücktreten wollte, aber ein zweistündiges Gespräch mit Alexander Bauer am Vorabend ihn davon abbringen konnte. Für die Jugend macht er diese Aufgabe des Jugendwarts weiter.

Bericht des Pressewarts Uwe Kaupenjoann

Uwe berichtet von seinem Engagement hinsichtlich der Verbandsschrift. Sie soll künftig zweimal im Jahr erscheinen. Die nächste Ausgabe wird für April 2001 avisiert. Aufgrund der Beziehungen von Uwe Kaupenjoann kann die Verbandsschrift sehr günstig hergestellt werden (DM 313,80 pro Auflage)

Bericht des Schiedsrichterwarts Gebhard Maier

Da Gebhard Maier Tätigkeitsbericht nicht vorlag – in diesem Zusammenhang weist

er Wolfgang darauf hin, dass dieser ihn noch einmal vor Versand der Einladungen daran hätte erinnern können. - , berichtet Gebhard kurz von seiner Tätigkeit im vergangenen Jahr.

- Gebhard erzählt von den Schwierigkeiten des LVs Bayern mit dem Bundesschiedsrichterwart Laurenz Wiermer. Bis heute hat der LV Bayern vom DPV-Schiedsrichter Laurenz Wiermer keine Schiedsrichterausweise erhalten. Da mehrmalige Anfragen ohne Erfolg blieben, hat nun Gebhard Maier selbst Ausweise für die Bayerischen Schiedsrichter erstellt.
- Gebhard verweist noch einmal auf die desolante Ausrichtung einiger BMs und DM-Qualifikation im Jahr 2000 und nimmt auch die Schiedsrichter in die Verantwortung, künftig in solchen Fällen einzuschreiten. In Zukunft sollen bei jeder BM und DM-Qualifikationen Landesschiedsrichter anwesend sein.
- Gebhard berichtet von dem im Januar durchgeführten Schiedsrichterlehrgang. Von den sechs Teilnehmern, haben vier Teilnehmer, u.a. Henry Weiss vom PCNC Nbg und Peter Kühner aus Schwabmünchen, den Lehrgang erfolgreich absolviert.
- Während der laufenden Saison ist kein neuer Schiedsrichterlehrgang geplant. Bei entsprechender Nachfrage wird im Winter ein neuer Lehrgang angeboten.

Bericht der Protokollführerin Andrea Bärthlein

Andrea Bärthlein verweist auf ihren schriftlichen Tätigkeitsbericht. Seitens der

Versammlung gibt es dazu keine Fragen.

TOP 2.2 Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde von Christian und Gert Waigl aus Erlangen am 11.02.01 geprüft (siehe Anlage 1). Die Buchungen, Rechnungen und Belege wurden auf Vollständigkeit, sachliche Richtigkeit, und Verhältnismäßigkeit geprüft. Christian bestätigt, daß die Unterlagen komplett und korrekt waren.

TOP 2.3 Bericht des Disziplinarausschusses

Bertrand Wissmann berichtet als Vorsitzender des Disziplinarausschusses, dass es in Bayern keinerlei Vorkommnisse gab. Auf bundesweiter Ebene wurde im Jahr 2000 über die Startgelderhöhung des DPVs bei den Deutschen Meisterschaften und beim Länderpokal verhandelt werden. Festgestellt wurde, dass diese Erhöhung rechtmäßig erfolgte.

TOP 3 Entlastungen

TOP 3.1 Entlastung des Vorstandes

Kurt John, Viehausen, beantragt die Entlastung des gesamten Vorstandes. Daraufhin wird der Vorstand in seiner Gesamtheit einstimmig entlastet

TOP 3.2 Entlastung der Kassenprüfer

Kurt John, Viehausen, beantragt die Entlastung der Kassenprüfer. Diese werden einstimmig entlastet.

TOP 3.3 Entlastung des Disziplinausschusses

Kurt John beantragt die Entlastung des Disziplinausschusses. Daraufhin wird der Disziplinausschuß einstimmig entlastet.

TOP 4 BPV-Veranstaltungen 2000 - Vergabe der Veranstaltungen und Termin-Festlegung

- Liga: Wolfgang Kunz weist daraufhin, dass Ligaspieltage an jedem Tag der Woche stattfinden können. Das schien bisher nicht ganz klar. Die einzige Ausnahme sind die Bayernligaspieltage, die an DM-Qualifikationen bzw. an Bayerische Meisterschaften gekoppelt sind.
- DM Qualifikationen: Wolfgang schildert zwei Fälle des vergangenen Jahres:

Bei der DM-Qualifikation Doublette qualifizierte sich ein Münchner Spieler für die DM in Saarbrücken und sagte die Teilnahme kurzfristig ab. Ein ärztliches Attest, wie es in diesem Fall erforderlich ist, wurde erst sehr spät auf wiederholte Nachfrage erbracht. Wolfgang fragt die Versammlung, wie künftig in solchen Fällen zu verfahren ist. Bei Nichtanerkennung eines verspäteten Attestes, bestünde die Möglichkeit den Spieler für ein Jahr für DM-Qualifikationen und Bayerische Meisterschaften zu sperren. Es folgt eine kurze Diskussion. Schließlich einigt man sich darauf, dass in die "Regelungen zu den bayerischen Qualifikationsturnieren für die Deutschen Meisterschaften Senioren" aufgenommen wird, dass innerhalb von 14 Tagen ein Attest vorgelegt werden muss und der Spieler unverzüglich mitteilen muss, dass er bei der betreffenden Deutschen Meisterschaft nicht antreten kann. Kommt der Spieler dem nicht nach, ist er für ein Jahr für die Teilnahme an Bayerischen Meisterschaften und DM-Qualifikationen gesperrt.

Der zweite Fall ereignete sich bei der Tât - Qualifikation in Regensburg. Ein Spieler brach das Turnier ab, da er krankheitsbedingt nicht mehr weiterspielen konnte. Ein Attest wurde von ihm nicht vorgelegt mit der Begründung, es handelte sich in seinem Fall um eine Art Kreislaufzusammenbruch / Hitzschlag, es sei ihm nicht zuzumuten am Sonntag eine Notaufnahme aufzusuchen bzw. gäbe es in einer Notaufnahme wichtigere Fälle, am nächsten Tag hätte er sehr wohl zu einem Arzt gehen können, da es ihm aber mittlerweile wieder gut ging, hätte der Arzt ihm nur ein Gefälligkeitsattest ausstellen können. Die Frage bleibt, wie wird in diesen Fällen verfahren. Gerade innerhalb des Schweizer Systems gibt es massive Probleme, wenn ein Spieler aus dem Turnier aussteigt. Alle Spieler, die bis zu seinem Ausstieg gegen diesen Spieler gespielt haben, haben große Nachteile, da sie von diesem Spieler ab dem Zeitpunkt des Ausstieges keine Buchholzpunkte mehr erhalten. Laut unseren Regelungen muss in diesem Fall kein Attest vorgelegt werden, aber es muss eine Art Maßnahme werden, die verhindern soll, das Spieler, die keine Chance

mehr haben, sich zu qualifizieren, aus dem Turnier aussteigen. Als Lösungsmöglichkeiten wird aufgeworfen:

- es sollte ein Sanitäter vor Ort sein, der eine Krankheit bestätigen könnte. Aufgrund der Kostenintensivität wird dies verworfen.
- es sollte wenigstens ein Ersthelfer da sein.
- es wird kurz diskutiert, ob man eventuell im Schweizer System eine Korrekturmöglichkeit einbauen könnte, um die davon betroffenen Teilnehmer nicht allzusehr zu benachteiligen. Dies erlaubt das Schweizer System aber nicht.

Nach eingehender Diskussion wird festgehalten, dass die Turnierjury vor Ort entscheidet, ob der Spieler zu unrecht aussteigt oder nicht. Ein Attest muss in diesen Fällen nicht erbracht werden. Falls die Jury den Eindruck hat, der Spieler würde eine Krankheit nur vortäuschen oder er würde das Turnier nicht zu Ende spielen, da er keine Chance mehr hat sich zu qualifizieren, kann eine Sperre von einem Jahr für die Teilnahme an DM-Qualifikationen und Deutschen Meisterschaften ausgesprochen werden.

- Wolfgang schildert Uwes Vorschlag, dass auch auf der homepage des BPV veröffentlichte Turnier als BPV-Ranglistenturniere gewertet werden dürfen. Zur Erklärung bisher wurden als BPV-Ranglistenturniere solche gewertet, die in der Verbandsschrift, im Bayerischen Turnierkalender, in der öffentliche Presse erwähnt waren bzw. wurden die Turniere gewertet, wenn der Ausrichter rechtzeitig Einladungen an alle Bayerischen Vereine versandte. Die Homepagebekanntmachung soll eine weitere Möglichkeit schaffen, Turniere in die Wertung aufzunehmen. Damit sind alle einverstanden; trotzdem sollten Turniereinladungen verschickt werden. Dies wurde letztes Jahr von den Turnierausrichtern vernachlässigt. Uwe Grossberger bietet an, Einladungen, die an ihn geschickt werden, auf der Homepage zu veröffentlichen.
- Wolfgang geht auf die Vergabe von BPV-Veranstaltungen ein. Bisher hat die Versammlung darüber abgestimmt, welche Vereine die betreffenden Veranstaltungen ausrichten. Aufgrund der Schwierigkeiten im letzten Jahr wird der Vorstand künftig über die Vergabe entscheiden, da der Vorstand beurteilen kann, ob der betreffende Ausrichter in der Lage ist die betreffende Veranstaltung korrekt durchzuführen. Da es Wolfgang nicht gelingt dies sachlich zu schildern, sondern er diesen Punkt dafür massiv Schweinfurt anzugreifen, gibt es sehr erhitzte Diskussionen. Wolfgang Kunz wirft dem Schweinfurter Verein, Profitgier, Faulheit, schlechte Ausrichtung vor. Er kritisiert, dass SWF die BM Triplette 2000 nicht auf dem schöneren Platz in Schweinfurt, sondern auf dem Platz in Oberwerrn ausgerichtet haben. Wolfgang bemängelt, dass es auf diesem Platz nach Hühnerstall stinkt, das Ambiente katastrophal sei und die Turnierleitung versagt hat. Uwe Grossberger korrigiert, dass die Turnierleitung einwandfrei war. Wolfgang setzt zu weiteren verbalen Attacken an, als Schiedsrichterwart Gebhard Maier dazwischen springt und Wolfgang darauf hinweist, das diese Form der Kritik völlig überzogen und unsachlich sei. Daraufhin übernimmt Uwe Grossberger das Wort und erklärt noch einmal völlig sachlich, den Grund für die Entscheidung des Vorstandes künftig die Ausrichter auszuwählen.

(Aufgrund der verbalen Attacke von Wolfgang Kunz verlässt Schweinfurt nach der Mittagspause geschlossen die Versammlung)

- Wolfgang geht noch einmal kurz auf die DM - Plätze ein. Ede erklärt kurz, dass er dieses Jahr vorhatte, Mannschaften die den 2. Poule bei einer DM überstanden hatten, zu setzen. Da aber dieses Jahr ein Quantitätsplatz verloren ging, lässt er dieses Jahr von der Möglichkeit ab. Das Thema werde auf nächstes Jahr vertagt.

13.30 Uhr der Ehrenpräsident verlässt die Versammlung (41 Stimmen), ebenso verlässt die Abordnung von Schweinfurt die Versammlung, das Stimmrecht von Schweinfurt übernimmt Michael Ludwig

- Wolfgang geht auf den Punkt Kaderbildung ein und geht auf Differenzen zwischen dem Sportwart und dem Präsidenten ein. Er wirft Ede vor, mit seiner Arbeit als Sportwart gegen die Satzung des BPV zu verstoßen. Wolfgang ist der Ansicht, dass alle anderen Landesverbände Kaderarbeit leisten und Bayern sollte das auch tun. Ede hat, im Auftrag des Vorstandes, eine Umfrage durchgeführt und dabei festgestellt, dass bisher lediglich Baden-Württemberg und das Saarland ab 2001 Kaderarbeit durchführen. Die LVS Nord, Berlin, Niedersachsen, Hessen und Bayern leisten keine Kaderarbeit. NRW und Rheinlandpfalz haben bisher auf Edes Umfrage nicht geantwortet. Wolfgang behauptet Edes Umfrage sei erstickt und erlogen", er habe selbst eine entsprechende Umfrage durchgeführt und sei zu einem anderen Ergebnis gekommen. Auf die Frage hin, warum Wolfgang ebenfalls eine Umfrage durchführt, da Ede damit beauftragt war, erklärt er öffentlich vor der Versammlung, er vertraue dem Sportwart nicht. Es kommt zu einer heftigen Debatte.

Als wieder etwas Ruhe einkehrt, will Wolfgang die Versammlung abstimmen lassen, ob Ede Kaderarbeit leisten soll oder nicht. Folgender Antrag wird formuliert:

Es wird beantragt, dass der Sportwart innerhalb von drei Monaten ein Konzept zur Spitzensportförderung erarbeiten soll. Die Vereine sind gehalten Vorschläge an den Sportwart zu senden.

Dieser Antrag wird mit 32 Jastimmen, fünf Neinstimmen und vier Enthaltungen angenommen.

TOP 5.1 Vergabe der Qualifikationsturniere für die Deutschen Meisterschaften Triplette, Doublette, Tête-à-tête und Doublette mixte

Folgende Bewerbung liegen vor:

DM Qualifikation Triplette, 20.05.01	Augsburg, Mechenhard, Aschaffenburg
DM-Qualifikation Doublette, 24.06.01	München
DM-Qualifikation Tât,19.08.01	Furth im Wald
DM-Qualifikation Doublette mixte 23.09.01	Furth, Augsburg

TOP 5.2 Vergabe der Bayerischen Meisterschaften, Triplette, Doublette, Tête-à-tête und Doublette mixte

Folgende Bewerbungen liegen vor:

Bayerische Meisterschaft Triplette Bayerische Meisterschaft Doublette Bayerische Meisterschaft Tät Bayerische Meisterschaft Doublette mixte	Aschaffenburg, Augsburg Furth im Wald kein Bewerber Furth im Wald, LCB+PCNC Nürnberg, München
---	---

TOP 5.3 Veranstaltungen für die Jugend

Für das 9. Jugend-Pétanque-Seminar am 26.12.07 und 01.07.01 bewirbt sich Furth im Wald, ebenso für die am 28.07.01 stattfindende 11. Bayerische Jugendmeisterschaft

Nach dem Vorliegen der Bewerbungen zieht sich der Vorstand kurz zurück um über die Vergabe der Veranstaltungen zu entscheiden.

Die Vergabe im Einzelnen:

DM-Qualifikation Triplette	Mechenhard
DM Qualifikation Doublette	München
DM Qualifikation Tät	Furth im Wald
DM Qualifikation Doublette mixte	Augsburg
BM Triplette, 27.5.01	Aschaffenburg
BM Doublette, 6.5.01	Furth im Wald
BM Tät, 14.10.01	München
BM Doublette mixte, 09.09.01	Nürnberg

Das Jugend-Pétanque-Seminar und die BM Jugend werden an Furth im Wald vergeben.

Die Relegation zur Bayernliga findet am 21.10.01 statt. Ein Austragungsort wird nicht festgelegt.

Andrea Bärthlein verliert die Termine. Alexander Bauer wendet ein, dass die BM Tät auf den Tag fällt, an dem Regensburg seit zwei Jahren das Galerieturnier ausrichtet. Er bittet künftig darauf zu achten, dass die Bayerischen Meisterschaften an Terminen stattfinden, an dem kein Bayerischer Verein ein traditionelles Turnier ausrichtet.

TOP 5.4 Termine der Bayerischen Landesliga

Die Termine der Bayerischen Landesliga sollen laut Beschluß vom 22.02.1998 jeweils auf die Samstage vor Bayerischen Meisterschaften oder DM-Qualifikationen gelegt werden, um den Spielern zusätzliche Anfahrtswege zu ersparen.

Die Termine für die Bayerische Landesliga werden wie folgt vergeben:

1. Spieltag:	26.05.01	12.00 Uhr	Aschaffenburg
2. Spieltag:	23.06.01	12.00 Uhr	München
3. Spieltag:	22.09.01	12.00 Uhr	Augsburg

5.5 Sonstige Veranstaltungen

Es wird noch einmal auf den Workshop für Turnierausrichter verwiesen, der am 31.03.01 in Nürnberg, Restaurant Steinplatte stattfindet und von Uwe Grossberger abgehalten wird.

TOP 6 Bayerischer Turnierkalender 2001

Andrea Bärthlein, BC Zwanglos Zwinger, bittet darum den Zwinger Cup parallel mit der Deutschen Jugendmeisterschaft am 15.09.01 veranstalten zu dürfen. Sie begründet ihre Bitte damit, dass dies eine letztmalige Ausnahme sei, den Zwinger Cup parallel zur Jugend-DM stattfinden zu lassen. Der traditionelle Termin des Zwinger Cups ist derzeit von der Deutschen Meisterschaft mixte belegt. Da nächstes Jahr von Seiten des DPV die Deutschen Meisterschaften an anderen Terminen stattfinden, könne der Zwinger Cup nächstes Jahr auf seinen traditionellen Termin zurück, Sepp Schweiger ist damit nicht einverstanden. Die Versammlung gibt mehrheitlich dem Antrag von Andrea Bärthlein statt.

Die Bayerischen Turniere finden an folgenden Terminen statt:¹

31.03.01	1. Sinzing open	Doublette	10.00 Uhr	Viehausen
21.04.01	Offene Stadtmeisterschaft	Doublette	10.00 Uhr	Leipzig
28.04.01	5. Dietfurter Triplette	Triplette	09.45 Uhr	Dietfurt
29.04.01	3. 1.-Maiturnier	Triplette	10.00 Uhr	Mechenhard
01.05.01	Tripletturnier	Triplette	10.00 Uhr	Viehausen
05.05.01	15. Frühlingsturnier	Doublette	10.00 Uhr	Furth i. Wald
05.05.01	Jugendturnier		10.30 Uhr	Furth im Wald
05.05.01	Nocturne	Doublette	20.30 Uhr	Furth im Wald
12.05.01	20. Wanderteller	Doublette	09.30 Uhr	Nbg-Rosenau
13.05.01	5. Bayreuther Frühlingsturnier	Doublette	09.45 Uhr	Bayreuth
19.05.01	3. Galerieturnier	Triplette	10.00 Uhr	Regensburg
24.05.01	Vatertagsturnier	Doublette	10.00 Uhr	Augsburg
23.06.01	Offene Stadtmeisters.	Doublette	10.00 Uhr	Chemnitz
30.06.01	5. Pastis-Turnier	Doublette	10.00 Uhr	Leipzig
30.06.01	1. Kirchweihturnier	Doublette	12.00 Uhr	Burgthann
14.07.01	5. Bamberger Triplette	Triplette	10.00 Uhr	Bamberg
14.07.01	19. Hofgartenturnier	Doublette	12.00 Uhr	München
	19. Hofgartenturnier	Triplette	18.00 Uhr	München
	Nocturne			
15.07.01	19. Hofgartenturnier	Doublette	09.00 Uhr	München
	Hauptrunde / Consolante			
21.07.01	6. offene Stadtmeisters.	Doublette	10.00 Uhr	Hof
21.07.01	18. Sommerturnier	Doublette	09.30 Uhr	Würzburg
21.07.01	3. Menkinger Bouletage	Doublette	13.30 Uhr	Schwabmünc.
22.07.01	3. Menkinger Bouletage	Triplette	09.30 Uhr	Schwabmünc.
18.08.01	2. Drachenstichturnier	Triplette	10.00 Uhr	Furth i. Wald
18.08.01	Nocturne	Doublette	20.30 Uhr	Furth im Wald

¹ siehe auch separaten Turnierkalender Anlage 2

01.09.01 eventuell Turnier in Ingolstadt, Wolfgang Kunz will noch Rücksprache nehmen, da das Turnier zeitgleich mit der DM Tât stattfindet.

08.09.01	15. Herbstturnier	Doublette	10.00 Uhr	Hof
15.09.01	9. Zwinger Cup	Doublette	10.00 Uhr	Nbg — Friedrich Ebert-Platz
29.09.01	15. Herbstturnier	Doublette	10.00 Uhr	Furth i. Wald
29.09.01	Jugendturnier		10.30 Uhr	Furth i. Wald
13.10.01	5. Dietfurter Doublette	Doublette	09.45 Uhr	Dietfurt
13.10.01	1. Herbstturnier	Doublette	12.00 Uhr	Burgthann
27.10.01	2. Kids Cup	Doublette	10.00 Uhr	Viehausen
27.10.01	2. Big Kids Cup of Coffee	Doublette	10.00 Uhr	Viehausen
10.11.01	19. Glühweinturnier	Triplette	09.30 Uhr	Würzburg

Der Vertreter von Straubing verlassen um 16.24 Uhr die Versammlung = 39 Stimmen.

Die Vertreter von Pfaffenhofen verlassen um 16.24 Uhr die Versammlung = 38 Stimmen.

Die Vertreterin von Bayreuth verlässt um 16.27 Uhr die Versammlung = 37 Stimmen.

TOP 7 Etat 2001

Wolfgang Kunz hat zum Thema Etat folgende Tischvorlage vorbereitet. Exemplare für alle Versammlungsteilnehmer liegen nicht bereit.:

Jugend	Etat 2000		Ausgaben 2000		Etat 2001	
Beitragsermässigung gesamt			DM 72 x 15,00	DM 1.080,00	72 x 15,00 DM	1.080,00 DM
Jug.-Petanque-Seminar ges.		800,00 DM			/	800,00 DM
DM-Teiln.: Startgeld						
Zuschuss		400,00 DM				500,00 DM
Ehrungen: 1 Platz RL					/	
1 Platz DM						
Kaderarbeit Zuschuss	2 x 350,00	700,00 DM				700,00 DM
Hallenmiete						
Spielertrikots						
Jug.Läpo Startgeld					/	1.200,00 DM
Zuschuss						
DT- Länderpokal Startgeld	siehe	Senioren			siehe	600,00 DM
Zuschuss	siehe	Senioren				
Ländervergleich Startg.						450,00 DM
Zuschuss						
Sonstiges	1					
Jugend gesamt	Summe	1.900 DM	Summe	1.080,00 DM	Summe	4.150,00 DM

(Die kursiven Angaben enthalten die geplanten Ausgaben für 2001, neu dazugekommen sind die für den Länderpokal und den Ländervergleich, bisher waren diese Posten dem Sportwartetat zugerechnet und wurden nun umverteilt)

Michael Ludwigs Ausgaben für 2000 sind noch nicht abgerechnet, deswegen sind sie in der Spalte Nr. 2 „Ausgaben 2000“ nicht enthalten. Der Etat für das Jahr 2000 war mit DM 3.000,00 angesetzt. Michael Ludwig erklärt, dass er mit diesem Etat ausgekommen ist. Vom Etat wurden DM 1.900,00 für die Jugend verwendet. DM 1.100,00 schlugen die Kosten des Jugendwarts zu buche (siehe weiter unten).

Michael führt aus, dass die Jugend 2000 sich einheitliche Trikots gekauft hat. Diese wurden allerdings vom „Jugendsparschwein“ bezahlt.

Sportetat

Senioren	Etat 2000		Ausgaben 2000		Etat 2001	
DM-Teilnehmer* Startgeld:	33 x 20 DM	660,00 DM	69 x 20 DM	1.380,00 DM	63 x 10 DM	630,00 DM
Jug.-Petanque-Seminar ges.	Ausschüttung	QuStratg	(1.700,00 DM)**		Ausschüttung Qu.Startgelder	
DM-Vereine: Startgeld		300,00 DM		300,00 DM		150,00 DM
Zuschuss	17 x 100 DM	700,00 DM	7 x 100 DM	700,00 DM		700,00 DM
Ehrungen: 1. Platz RL		80,00 DM		55,00 DM		100,00 DM
1. Platz DM						
Kaderarbeit Zuschuss		2.300,0 DM		0,00 DM		
Hallenmiete	1 x 160 DM	160,0 DM				
Spielertrikots						
Dt. Länderpokal Startg.	18x150	300,00 DM		300,00 DM		150,00 DM
Zuschuss		2700,00 DM	18 x 150,00	2.700,00 DM	14 x 150,00	2.100,00 DM
Ländervergl. Startg.				0,00 DM		
Zuschuss				2.030,00 DM	12 x 150,00	1.900,00 DM
Trainerausbildung					1/3 d. Kosten	285,0 DM
			Sonstiges			
Jugend gesamt:	Summe	7.200,00 DM	Summe	7.465,00	Summe	4.065,00 DM

**DM Teilnehmer bei Quantitätsquote 5 **Ausschüttung je Spieler Quell DM Tn 11,25 DM Doublette DM 30,00 Tât DM 52m85, Dou mixte 26,35 DM*

(Anmerkung für Wolfgang: im Feld Ausgaben ist der Posten 69 x 20 nicht korrekt vom Verband wurden DM 10,00 bezahlt, DM 10,00 wurden von den Startgeldern einbehalten, also muss es heißen 69 x 10,00, die Ausgaben belaufen sich somit nicht auf DM 7.465,00, sondern auf 6.675 DM)

Als der Sportetat vorgestellt wird gibt Ede Hartmann seinen Rücktritt bekannt. Eigentlich wollte er diesen am Ende der Versammlung bekannt geben, aber seines Erachtens ist es unter diesen Bedingungen sinnlos den Sportetat mit ihm abzustimmen. Er verliest folgende Erklärung: „Wenn mir der Präsident Wolfgang Kunz in der mir aufgetragenen Arbeit nicht vertraut, was er in der heutigen Versammlung bestätigt hat, ist es mir nicht möglich weiterhin in diesem Vorstand zu arbeiten“. Aufgrund der Kurzfristigkeit stehe ich die Betreuung der Bayerischen Mannschaft für den am 03.03./04.03.01 Länderpokal zur Verfügung. Dies wird von Wolfgang Kunz akzeptiert.

Diesem Rücktritt schliesst sich Protokollführerin Andrea Bärthlein an, die aufgrund der von Wolfgang Kunz getroffenen Aussagen keine Basis für eine vernünftige Zusammenarbeit sieht. Sie erklärt, das Protokoll dieser Versammlung noch zu schreiben.

Es kommt zu diversen Wortwechseln, bei denen Wolfgang Kunz nochmals betont, Ede hätte keine entsprechende Kaderarbeit geleistet, obwohl für den Posten Kaderförderung DM 2.300,00 veranschlagt gewesen wären. Ede und Andrea wenden ein, dass dieses Geld schon bei der letztjährigen Versammlung als Reserve für den

Ländervergleich in Strassburg bereitgehalten wurde, da man zu dem damaligen Zeitpunkt schon mit einer Einladung rechnen konnte. Wolfgang Kunz bestreitet dies, er beharrt darauf, das mit diesem Geld Kaderförderung betrieben werden solle, von einer eventuellen Einladung nach Strassburg zum Ländervergleich habe er erst im Mai 2000 erfahren.

Zu den anderen Etatposten siehe separate Aufstellung (Anlage 3)

Es wird festgehalten, dass Michael Ludwig bis zum Länderpokal einheitliche Spielerkleidung besorgen wird. Für 20 Sätze ist mit ca. DM 800,00 inklusive Mehrwertsteuer zu rechnen.

Eine exakte Abstimmung der Versammlung über den Etat 2001 folgt nicht. Wolfgang Kunz zählt zwar 17 Enthaltungen und ein paar Gegenstimmen. Eine exakte Zahl der Ja-Stimmen wird nicht gezählt bzw. nachgefragt. Auch eine Gegenprobe erfolgt nicht.

Alexander Bauer aus Regensburg fragt an, in welcher Höhe finanzielle Zuwendungen für die Arbeit der Regionalsportwarte vorgesehen ist. Er ist in Ostbayern sehr aktiv und möchte eine Broschüre für Ostbayern herausgeben und beantragt dafür einen Zuschuss vom BPV. Dieser Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen und 13 Enthaltungen angenommen.

16.57 Uhr Der Vertreter von Erlangen II verlässt die Versammlung = 36 Stimmen.

TOP 8 Behandlung vorliegender Anträge und Beschlussfassung

Dieser Punkt ist problematisch, da Anträge gemäß § 10 der BPV-Satzung spätestens 8 Tage vor Beginn der ordentlichen Landesversammlung schriftlich mit Begründung bei der BPV-Geschäftsstelle bzw. beim Vorstand einzureichen, damit sie in der Tagesordnung der Einberufung enthalten sein können.

Es liegen Anträge von Dietfurt und Aschaffenburg vor. Wolfgang weist daraufhin, dass die beiden Anträgen nach den jeweils einzuhaltenden Fristen bei der BPV-Geschäftsstelle eingingen.

Helmut Lenhart stellt darauf folgende Anträge: Die Versammlung möge über die beiden Anträge nicht entscheiden, da die entsprechenden Fristen diese zu stellen nicht eingehalten wurden.

Daraufhin verliert Wolfgang den Antrag von Dietfurt:

Danach erfolgt die Abstimmung, ob über diesen Antrag entschieden wird. 17 Stimmen sind für eine Entscheidung, 20 gegen eine Entscheidung.

Danach verliert Wolfgang den Aschaffener Antrag. Mit 6 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 30 Gegenstimmen beschliesst die Versammlung nicht über den Aschaffener Antrag zu entscheiden..

TOP 9 Bundesdelegiertenversammlung am 24.03.01

Wolfgang Kunz weist kurz auf den mit der Einladung zur Versammlung versandten Antrag des DPV hin, der für den Nordseecup einmalig die DM-Setzplätze des DPV von 2 Plätzen auf 10 Plätze erhöhen möchte. Wolfgang Kunz befragt die Versammlung nicht nach ihrer Meinung, sondern entscheidet, dass das die Bundesdelegierten bei der BDV abstimmen sollen. Damit wird von dem imparativen Mandat, an das die Bayerische Delegierten sich bisher halten mussten, abgewichen.

TOP 10 Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung

Ais Bundesdelegierte melden sich Wolfgang Kunz, Uwe Grossberger, Gebhard Maier und Kurt John. Ersatzdelegierte werden nicht bestimmt

TOP 11 Verschiedenes

Die Vertreter von Furth im Wald und Wetzelsberg verlassen um 17.15 Uhr die Versammlung = 32 Stimmen.

- Herrmann Hausruckinger merkt an, dass ihm die Präsentation des Vorstandes auf dieser Landesversammlung nicht gefallen hat. Ihm gefällt die Art und Weise der persönlichen Diskrepanzen und das Erscheinungsbild, dass der Vorstand während der Versammlung angegeben hat, nicht.
- Sigi Ress und Helmut Lenhart erklären, wenn sie zu Beginn der Versammlung von dem Streit zwischen Ede und Wolfgang gewusst hätte bzw. der Zerrissenheit des Vorstandes, hätten sie den Vorstand nicht entlastet.
- Ewald Cira stellt einen Misstrauensantrag gegen den Vorstand, insbesondere gegen den Präsidenten Wolfgang Kunz. Wolfgang erwidert, dass unter dem Punkt verschiedenes keine Dringlichkeitsanträge mehr gestellt werden. Falls ein schriftlicher Antrag folgen soll, sei er gerne behilflich.
- Christian Helin macht Anmerkung zur Entwicklung des Pétanques. Er fragt sich, warum der Pétanquesport stagniert. Er appelliert an jeden einzelnen, zu trainieren, die Jugendlichen zu fördern und etwas zur Verbreiterung des Pétanquesportes beizutragen.
- Kurt John ruft die einzelnen Vereine zu einer Art Machtbewusstsein auf, auch auf Verbandsarbeit Einfluss nehmen zu können. Er erinnert an Engagement, Ehrenämter.

Die Vertreter von Chemnitz, Leipzig und Germering verlassen um 17.40 Uhr die Versammlung = 28 Stimmen.

- Alexander Bauer merkt an, dass oft gute Ideen gekippt werden, da die falschen Leute abstimmen. Er moniert, dass keine echte Vereinsarbeit geleistet wird und sieht unter diesen Voraussetzungen keine Weiterentwicklungsmöglichkeit für den Pétanquesport.

Die Vertreter von Schwabmünchen und Aschaffenburg verlassen um 17.45 Uhr die Versammlung.

- Kurt John appelliert er an Ede, sich die Geschichte mit dem Rücktritt noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen und eine Nacht darüber zu schlafen.

Nach den Statments der erwähnten Personen beendet Wolfgang Kunz die Versammlung um 17.50 Uhr und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme.

Versammlungsleiter

Protokollführerin

Wolfgang Kunz

Andrea Bärthlein

Nürnberg, den 25.02.2001

Anlagen

- Anlage 1: Bericht der Kassenprüfer**
- Anlage 2: Bayerischer Turnierkalender 2001**
- Anlage 3: Rohentwurf Etat 2001**